

PRESSE-INFORMATION

Am Wasser gebaut: Städte in Schleswig-Holstein

Sie haben Geschichte und Geschichten zu erzählen und alle ihren eigenen Charme. Doch eines eint sie: Sie liegen am Wasser. Am See wie Ratzeburg, am Fjord wie Schleswig, am Fluss wie Lübeck und oft am Meer. Schleswig-Holsteins Städte sind Orte zum Erleben, Entdecken und Wohlfühlen, jede auf ihre Weise.

Arnis – Stadt im Kleinformat

Beginnen wir mit der kleinsten Stadt Deutschlands: Arnis liegt auf einer Halbinsel in der Schlei und lässt sich dank ihrer Größe in kurzer Zeit zu Fuß erkunden. Doch es gibt einiges zu entdecken. Einen familienfreundlichen Badestrand etwa, Bootsstege, Fischernetze, vier Werften – Arnis war einst ein wichtiger maritimer Standpunkt. Die ältesten Häuser der Stadt stehen an der Langen Straße. Neben einem Besuch der Schifferkirche von 1673 lohnt ein Spaziergang über den alten Friedhof. Auch kulinarisch hat Arnis einiges zu bieten: Vom Fischimbiss bis zur hervorragenden italienischen Küche im Gode Wind www.arnis.de.

Schleswig: Die Wikinger sind da!

Am anderen Ende der Schlei liegt eine Stadt, die schon vor mehr als 1000 Jahren eine große Bedeutung hatte: Für die Wikinger bot die Schleiregion optimale Lebens- und Handelsbedingungen und so gründeten sie die Hafenstadt Haithabu. Seit 2018 ist die Siedlung zusammen mit dem ehemaligen Grenzbauwerk Danewerk als UNESCO-Weltkulturerbe anerkannt. Doch nicht nur das Wikingermuseum Haithabu ist ein Anziehungspunkt für Gäste, auch im nur drei Kilometer entfernten Schleswig gibt es viel zu sehen: Schloss Gottorf mit seinem Barockgarten, die Fischersiedlung Holm, den Dom und das Johanniskloster. Verbinden lässt sich so viel Kultur mit einem Einkaufsbummel und einem Abstecher zu Kaffee und Kuchen oder zum Abendessen mit regionalen Produkten in Odins Gasthaus in Haddeby – Schlei-Blick inklusive.

Pressekontakt:

www.schleswig.de; www.ostseefjordschlei.de.

Eckernförde: Viel zu entdecken

Klein, fein und vielen Gästen in Schleswig-Holstein gar nicht bekannt, ist Eckernförde eine echte Entdeckung. Yachten, Segelschiffe und Fischkutter laufen nonstop im Hafen ein und aus. Wer selbst aufs Wasser möchte: Mitsegeln ist möglich! Doch auch an Land gibt es einiges zu entdecken. Viele kleine, inhabergeführte Läden wie die Villa Tausendschön mit Möbeln und Kleidung machen das Einkaufen in den Altstadtgassen mit den renovierten Häusern zu einem Erlebnis. In der Bonbonkocherei Hermann Hinrichs können Gäste den süßen Leckereien beim Entstehen zugucken. Von März bis November haben die Läden auch sonntags geöffnet. Und das Beste: In direkter Stadtnähe liegen schöne Strände! Am flach abfallenden Hauptstrand sind Familien gut aufgehoben, am Südstrand treffen sich Surfer, Kiterinnen und Beachvolleyballfans www.ostseebad-eckernfoerde.de.

Lübeck: Mittelalter und Marzipan

Die Ostsee vor der Tür, die Trave in der Stadt – Lübeck, die Königin der Hansestädte, liegt strategisch günstig. So wurde sie durch den Handel sehr reich. Bauwerke wie das Holstentor, die Marienkirche und das Heiligen-Geist-Hospital zeugen davon auf anschauliche Weise. Die Altstadt zählt zum UNESCO-Weltkulturerbe. Aber Lübeck ist kein Museum, sondern eine überaus lebendige Stadt. Und die will mit allen Sinnen erlebt werden! Wie wäre es ganz traditionell mit einem Stück Marzipantorte im Niederegger-Café in der Breiten Straße 89? Zum Shoppen geht es in die Huxstraße. Im Buddenbrook-Haus, können sich Gäste in den Roman von Thomas Mann hineinversetzen. Verwinkelte Gassen und Höfe verstecken sich jenseits der Hauptstraßen in der Altstadt. Nach so viel Straßenpflaster tut eine Pause gut: Am besten in einem der Cafés und Restaurants an der Obertrave mit Blick auf Wasser und Schiffe www.luebeck.de.

Kiel: Ein Schiff wird kommen

Seite 2 von 4

Pressekontakt:

Manuela Schütze, Pressesprecherin, Tel. +49 (0) 431 600 58 70, Pressestelle Tel. +49 (0) 431 600 58 74
Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH, Wall 55, 24103 Kiel
E-Mail: presse@sht.de; www.sh-business.de; www.twitter.com/Landesmarketing

Kiel gibt sich nicht mit kleinen Schiffen ab, sondern empfängt und verabschiedet täglich Ozeanriesen. Fähren nach Göteborg liegen am Schwedenkai, nach Oslo geht es gegenüber vom Oslokai. Auch Kreuzfahrtschiffe steuern Kiel regelmäßig an. Kleine Schiffe fahren zum kleinen Preis hinüber ins Ostseebad Laboe.

Einsteigen und losschippern, 90 Minuten dauert die Fahrt. Und weil Kiel eine Universitätsstadt voller Studentinnen und Studenten ist, finden sich hier viele Cafés und Restaurants wie das Vintage-Café Resonanz und kleine Läden wie das Kaufrausch. Einfach die Holtenauer Straße entlangbummeln – und wenn noch etwas vom Geld noch übrig ist, empfiehlt sich zum Sonnenuntergang ein Drink in der Seebar auf dem Steg in Düsterbrook www.kiel-tourist.de.

Flensburg: Alles rund um Rum

Richtung Norden und dann immer geradeaus: Flensburg ist einfach nicht zu verfehlen. Hier sollten Urlauberinnen und Urlauber unbedingt einen Stopp einlegen, auch wenn sie gerade auf dem Weg nach Dänemark sind. Zum Einstimmen reicht es, ein Fischbrötchen zu kaufen und auf den Holzstufen an der Hafenspitze zu sitzen, die Sonne scheint bis abends auf die Treppen. Ein Spaziergang auf dem Kapitänsweg vorbei an den kleinen historischen Häusern lohnt sich ebenfalls – dafür einfach dem Steuerrad auf dem Boden folgen. Entdeckungen wie der Krusehof, Bildergalerien oder das Rum-Museum warten in der Roten Straße. Und weil Flensburg die Rum-Stadt überhaupt ist, muss ein Besuch in den Rum-Manufakturen Braasch oder Johannsen sein. Oder gleich zur Rum-Regatta mit den historischen Museumsschiffen kommen, die alljährlich zum Himmelfahrtswochenende ausgetragen wird www.flensburg-tourismus.de.

Husum: Die bunte Stadt am Meer

Husum, das ist Nordseefeeling pur: Krabben direkt vom Kutter, frischer Seewind, Ebbe und Flut – maritimer wird es nicht. Dazu kommen Kultur und Geschichte, besser: Geschichten. Die vom Schimmelreiter zum Beispiel, der hier über die Deiche ritt, wie

Pressekontakt:

Theodor Storm schreibt. Er nannte Husum auch die „graue Stadt am Meer“. Davon ist nichts mehr zu sehen. Die historischen Häuser leuchten längst in allen Farben. Wenn die Krokusse im Schlosspark blühen, zeigt sich die Stadt von ihrer violetten Seite. Bei Wind flattern Hosen in der Luft, die Windhosen nämlich, ein Projekt der Künstlerin Julia Bornefeld. Viele weitere Kunstwerke der Ede-Sörensen-Stiftung sind überall in der Stadt zu sehen www.husum-tourismus.de.

Ratzeburg: Ohne Boot nichts los

Ob mit dem Ruderboot, Tretboot, Kanu oder Kajak, der Ratzeburger See möchte erkundet werden. Wer es extravaganter mag, kann auch Wasserfahrräder, Solarboote oder Elektroboote mieten. Die Aussicht auf den Ratzeburger Dom jedenfalls ist vom Wasser aus am schönsten. Um den See herum verlaufen 26 Kilometer Rad- und Wanderwege, für sportlich Aktive ist das Angebot groß. Die Inselstadt selbst lässt sich gut mit dem Prospekt „Auf den Spuren des Löwen“ erkunden. Die orangefarbenen Löwenspuren führen zu 35 Stationen, die etwas mit der Stadtgründung durch Heinrich den Löwen zu tun haben www.inselstadt-ratzeburg.de.

Weitere Infos: www.sh-tourismus.de

Die Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH (TA.SH) ist die offizielle touristische Landesmarketingorganisation in Schleswig-Holstein und organisiert die überregionale Vermarktung des Reiselandes Schleswig-Holstein mit dem Ziel, potenzielle Gäste für den echten Norden zu begeistern. Die TA.SH ist ein 100%iges Tochterunternehmen des Landes mit Sitz in Kiel und beschäftigt rund 20 Mitarbeiter. Sie setzt die Tourismusstrategie 2025 im In- und Ausland um und wird vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus gefördert.

Pressekontakt: